

Direktion

Maria Antonietta Terzoli

Wissenschaftliche Redaktion

Alberto Asor Rosa

Andreas Beyer

Mario Lavagetto

Helmut Meter

Marco Paoli

† Marco Praloran

Giuseppe Ricuperati

Sebastian Schütze

Redaktion

Monica Bianco

Sara Garau

Anna Laura Puliafito

Cosetta Veronese

Rodolfo Zucco

Sekretariat

Laura Nocito

Technischer Support

Laura Nocito



I margini del libro



«Margini» ist keine Zeitschrift, zumindest nicht in traditionellem Sinne. Vielmehr handelt es sich um ein Journal: mit den dem Begriff eigenen Bedeutungen von Leichtigkeit und Innovation und zugleich der präzisen Aktualisierung. Ab 2007 ist eine Ausgabe pro Jahr vorgesehen. «Margini» versteht sich als Raum des intellektuellen Austausches über ein Thema, das in den letzten Jahren innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft auf wachsendes Interesse gestossen ist: Der Widmungstext und andere Teile des Werkes, die wir operativ und mit der unterdessen verbreiteten Terminologie Gérard Genettes Paratexte nennen können. Oder auch, mit einem nur anscheinend analogen Ausdruck, „margin del libro“ (Ränder des Buches).

Im Kontext der neuen, wissenschaftlichen Kommunikationsmodalitäten, an welche der technologische Fortschritt uns unterdessen gewöhnt hat, möchte «Margini» ein flexibles und funktionales Hilfsmittel für die Forschung sein. Dabei handelt es sich um ein kostenloses Journal, auf italienisch und in anderen Sprachen, *online* zugänglich (www.margini.unibas.ch) und von unterschiedlicher Dimension, abhängig von den eingegangenen Beiträgen. Das Journal gliedert sich in drei Sparten: *Saggi*, *Biblioteca*, *Wunderkammer*. In der ersten Sparte werden Studien zu Widmungen und *marginalia* verschiedener Natur und Herkunft vorgestellt; in der zweiten werden „klassische“ Texte über das Thema als digitale Faksimiles wiedergegeben; die dritte Sparte dagegen enthält historische Traktate, Anthologien, Widmungssammlungen, Erzählungen, Lexikoneinträge, Ikonographie und Kuriositäten zum Thema.

Kohäsionselement des Journals ist weder eine methodologische oder disziplinäre Affinität, noch die zeitliche oder geographische Nähe der untersuchten Texte, sondern vielmehr eine, methodologisch auch sehr diversifizierte, Analyse von in Bezug auf ihre Funktion verwandten Objekten – auch wenn diese typologisch sehr unterschiedlich sein können, auch wenn sie zeitlich und räumlich weit auseinanderliegen. Durch die Zusammenstellung von Formen und Regeln dieser „Randseiten“ und die Untersuchung der Veränderungen von Strategien beabsichtigt «Margini» nicht nur die Erforschung der Rolle des Schriftstellers über Jahrhunderte und Kulturen hinweg, sondern auch eine Analyse des komplexen und vielschichtigen Zusammenspiels zwischen den verschiedenen Teilen eines Werkes.

Saggi

- KURT FLASCH
Deutsche Dantedeutung 1942: vom Rande her gesehen
- SIMONE OCHSNER
«Underlig Blandning i Fieldene», «Wunderliche Vermischung in den Bergen». Marginalien und die Frage der Autorität
- FRANCESCA ANTONIOLI
Lettere dedicatorie di Francesco Osanna ai Gonzaga
- MARIANNA VILLA
Ai margini del Cortegiano: la dedicatoria d'autore al Da Silva
- ILARIA BONINCONTRO
Il paratesto nella digitalizzazione di edizioni tradizionali
- Abstracts

Biblioteca

- ERIKA KANDUTH
Appunti sul formalismo della dedica barocca [1995]

Wunderkammer

- *Il quinto libro di lettere dedicatorie di diversi (Bergamo, 1602)*
a cura di MONICA BIANCO
- *Il sesto libro di lettere dedicatorie di diversi (Bergamo, 1602)*
a cura di MONICA BIANCO
- KURT FLASCH
Dante übersetzen. Ein kleiner Dialog: Fragen an einen Danteübersetzer
- KLAUS OPWIS
Margini: Eine Zugriffs- und Nutzungsanalyse der Jahre 2007 bis 2010